

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 255

Bezugspreis: monatlich 2,50 M. einschließlich Zustellungsgebühr. — Bezahlungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen, Anzeigenämter und Buchhandlungen entgegen. — Böbberstraße 21/22 unter dem Dache von Schöneberg.

Halle - Saale

Einzelnenpreis: die 6 gepaltene 64 Mill. breite mm. Größgröße. 10 Pfennig. Kleinere Ausgaben 5 Pfennig. Familien-Zusagen 6 Pfennig. Zustellungsgebühr 1 Pfennig. Bei Abbestellung 6 Wochen vorher 7 Pfennig. Robert von Kari, Erfindungsrecht. Halle-Saale. Alle Druckereien sind, wie gewöhnlich, hiermit beauftragt mit dem Druck der Zeitung.

Geschäftliche Halle-Saale. Leipzigstraße 41/42. — Fernruf Zentrale 3801. abends von 7 Uhr an Redaktion 5604 und 5610 — Postfachkonto Leipzig 20512.

Mittwoch, 28. Oktober 1925

Geschäftliche Berlin. Bernburger Str. 80. Fernruf 21m Karfunkel Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlags- u. Druck von Otto Ehle, Halle-Saale

Innerpolitische Spannung

Die Stellung der Parteien zum Kumpffkabinet

Die Parteiführerbesprechungen

Berlin, 27. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Durch den Beschluß des Kumpffkabinetts, wonach die durch den Abtritt der drei deutschnationalen Minister freigebliebenen Ministerien vom Reichskanzler Dr. Brücker, Reichsinnenminister Dr. Weiser und Reichsverkehrsminister Krumpholtz mit verwaltet werden, ist eine merkliche Entspannung der Lage eingetreten. In unterirdischen Berliner Kreisen ist man sich dessen bewußt, daß die vom Reichskanzler Dr. Brücker herbeigeführte Lösung nur als Provisorium gebildet ist und schließlich nur ein solches bleibt. Die endgültige Klärung der drei vakanten Ministerposten und damit die definitive Beilegung der Krise ist bis nach der Entscheidung in den diplomatischen Verhandlungen, die gegenwärtig gepflogen werden, vertagt worden. Die Reichsregierung betrachtet es als selbstverständlich, daß auf dem in Locarno beschrittenen Wege weitergegangen werden muß und daß die Stellungnahme des Reichskabinetts zu dem Satz, wie sie in dem zitierten Beschluß des Kabinettsrats festgelegt worden ist, auch weiterhin unverändert fortbesteht. In einer Veränderung dieser Stellungnahme liegt im Augenblick und insoweit keine Befürchtung vor, als die Initiative wohl und ganz bei der Gegenseite liegt und wie und auf die Rolle des Abwartenden beschränkt müssen, demgegenüber das in Locarno gegebene Versprechen in Bezug auf die Rückstellungen eingehalten werden muß. Das Reichskabinetts beschließt nunmehr, bis zum Eintreffen dieser Entscheidung diese provisorische Regelung der Regierungssache gelten zu lassen, um dann einen neuen Beschluß zu fassen und diesen dem Reichstag vorzulegen. Die Frage der Regierungsbildung wird in absehbarer Zeit wieder auf dem Reichstagszusammentritt und die parlamentarische Verhandlung der Verträge in Angriff genommen wird.

Wenn auch eine endgültige Entscheidung in der Frage der Regierungsbildung vertagt worden ist, so hat Reichskanzler Brücker doch jetzt schon bei den Parteiführern Konsultationen und sich mit ihnen über die Lage unterhalten. So hat Luther, wie berichtet, gestern im Laufe des Nachmittags und Abends die Führer der Deutschnationalen Graf Westarp, der Deutschen Volkspartei Dr. Schulz, des Zentrums Bell, der Demokraten Koch und der Sozialdemokraten Hilferding, Weis und Müller empfangen.

Frankreichs doppelte Sicherung

Eine englische Frage an Locarno

London, 26. Oktober.

In der Wochenendausgabe des „Manchester Guardian“ wird ein Artikel über die Komplikationen von Locarno veröffentlicht, der aus der Feder eines englischen Publizisten stammt und als englischer Standpunkt auch vom deutschen Standpunkt außerordentliches Interesse verdient.

Was fällt der Welt von Locarno das Loch im Artikel 17 der Völkerverträge an? Oder fällt es in überhaupt nicht aus? Das ist natürlich die erste und wichtigste Unterfrage die man anzustellen hat. Denn die Geleise des Völkervertrages sind allerdings so, daß sie in dem im Artikel 15 umschriebenen: er tritt ein, wenn in einem bestimmten Zeitraume der Völkervertrag nicht zu einem einstimmigen Urteil kommt.

Dies ist das berühmte Loch. Die einzige Begründung für ein solches Loch zu schreiben, ist, daß eine Partei es sich ausdenken kann, wenn Monate, nachdem der Vertrag unterzeichnet ist. Man kann aber nicht annehmen, daß der Fall der Art einmalige eine selten sein würde. In Wahrheit: wie die Dinge liegen, wird die Entscheidung bei den kleineren und infolgedessen eingeschüchterten Mächten liegen — und darum ist der Fall sehr wahrscheinlich.

Im Vertrag von Locarno ist es ausdrücklich zugesagt worden, daß ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland einseitig einseitig kein Bündnis ist. Eine Wendung, die dieses Recht nur nicht in Anspruch gegen jene Partei, welche der Angehörige ist. In der Praxis aber hat diese Wendung wenig Wert. Wer kann jemals feststellen, nachdem die Schritte losgegangen, wer zuerst geendet hat? Diese Schwierigkeit ist in allen ernsthaften Diskussionen über das Friedensproblem anerkannt worden, in Genf sowohl wie sonstwo. Kurz und gut — das Loch ist offen geblieben.

Aber steht es denn nun auch gleichermäßen offen für Frankreich und Deutschland? Ist dieses Recht auf Krieg gegen England ein etwas dunkel ausgedrückt. Es ist Deutschland unter allen Umständen durch den Vertrag von Versailles verboten, Truppen in die entmilitarisierte Zone zu führen. Hieran ändert das Loch in Artikel 16 gar nichts. Für Deutschland ist das Wehrrecht unüberwindlich, nicht so aber für Frankreich. Dieses wird nicht durch ein gleiches Recht über Verlust, und es hat freies, nach Deutschland einzu- und auszuweichen, wenn es will; oder vielmehr unter einem

In der Aussprache mit dem deutschnationalen Führer hat sich unabweisend ergeben, daß die Haltung der Deutschnationalen endgültig ist. Graf Westarp hat dem Kanzler und eine Forderung der Verträge im Reichstag in Aussicht gestellt. Die Führer der Demokraten und Sozialdemokraten haben, wie verlautet, in der Aussprache zum Ausdruck gebracht, daß eine Beteiligung dieser Parteien an der Regierung nur in Frage käme, wenn ausreichende Garantien dafür gegeben werden, daß die Außenpolitik auf der bisherigen Grundlage weitergeführt werde und eine Wiederholung der augenblicklichen Situation unmöglich gemacht wird. Die Vertreter haben darauf hingewiesen, daß wiederumfalls nur eine Auflösung des Reichstages übrig bliebe.

Gestern herrschte im Zusammenhang mit der deutschen Seite ein englisches Plakat der Reichsregierung, welche die Vertreter und anderen Regierungen wissen lassen, daß die Annahme der Verträge als gesichert halte.

Die Dienstag-Sitzung der Votschafter-Konferenz

London, 26. Oktober.

Von zünftiger Seite verlautet, daß die morgen zusammen tretende Votschafterkonferenz, wie mit Sicherheit anzunehmen sei, die deutsche Entwaffnungs-Note an die Militärfachverständigenkommission in Versailles weiterleiten werde. Wenn die Kommission feststellt, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hat, würden unverzüglich Maßnahmen zur Räumung Kölns getroffen werden.

Die „Times“ schreiben zu der Sitzung: Die deutsche Note wäre noch vor wenigen Monaten als unbefriedigend angesehen worden, aber der Wind, der seit der Locarnoer Konferenz weht, rechtfertigt den Glauben, daß man alles in der Ordnung finden werde und daß die Votschafter die deutsche Note auf eine gute Grundlage für den weiteren Verlauf, der an nicht allzu langer Zeit zur Räumung Kölns und der besetzten Zonen führen werde, behandeln könnte. Briand sei verständig für eine solche Räumung Kölns.

leichten Erwand kraft jenes Vorrechtes auf Krieg, das ihm durch den Artikel 15 zugehört.

Wenn Deutschland von jenem Gebrauch machen wollte, so würde England unvermeidlich herangezogen werden durch die deutlicher erfolgende Verletzung der entmilitarisierten Zone. Wenn Frankreich aber das Loch gebrochen will, so würden wir nicht hineingezogen werden. Gleichwohl wären wir beim Friedensschluß gebunden, — wenigstens, wenn wir voraussetzen, daß Frankreich und seine beiden Alliierten siegreich sein werden. Denn Frankreich fällt das Loch aus durch seine Verträge mit den beiden Staaten.

Begleichen würde Frankreich, wenn ein Krieg zwischen Deutschland und einem seiner beiden Feinde, aber schwerer bemessenen Nachbarn ausbräche, die Freiheit zur unbeschränkten Kraft jenes Vorgesetzten haben. Mit einem solchen Konflikt würde England selbstverständlich nichts zu tun haben. Es würde berechtigt sein, beiseite zu stehen und demnach auch verpflichtet sein, bei nachfolgenden Friedensverhandlungen nach einer befristeten Ratschläge in gleicher Weise zu handeln.

Wie aber ist der Stand der Dinge, wenn das Gegenteil heraustritt? Nehmen wir an: Die Entscheidung der Waffen fällt gegen Frankreich und seine Alliierten. In diesem Falle kommt die französische Forderung, auf der die ganze französische Außenpolitik aufgebaut ist, in Anwendung: nämlich, daß England als eine automatische Reserve für Frankreich eintritt. Durch den natürlichen Lauf der Ereignisse würden die streikenden deutschen Heere gezwungen sein, den Rhein zu überqueren. Antwerpen und die Kanalküsten würden automatisch dadurch bedroht werden. Zum Jahr 1914 würde sich wiederholen. Für diesen Fall ist die Regelung des französischen Generalfalles folgende:

England wird willig oder widerwillig gezwungen sein, abermals an Frankreichs Seite zu treten. Es würde zwar nach dem Buchstaben das Recht haben, beiseite zu stehen — aber dieses Recht würde unanwendbar sein. So ist Frankreich als eine automatische Reserve für England in dem einen und durch englischen Befehl in dem anderen Falle.

Das ist die wichtige Folge des offenen Loches. Welchen wird indessen sicherlich niemals Gebrauch machen von dem Recht auf Krieg, das ihm durch dieses Loch gegeben ist. Ebenso nicht, wenn sich, daß Deutschland niemals sein Wehrrecht verletzen wird. Dennoch hat die Frage von der automatischen Hilfe Englands gewisse Schwächen — beiseite und aufgehoben wird sie jedoch dadurch nicht.

Die sittliche Entscheidung

Wie liegen die Dinge? Die deutschnationale Partei hat nach eingehendster sachlicher Prüfung für sich die Entscheidung gefaßt, daß der Entwurf von Locarno in der Form, wie er vorliegt, nicht angenommen werden kann. Sie hat aus dieser Entscheidung die Konsequenzen gezogen und dem Entschluß der ihr nachstellenden Minister zugestimmt, ihre Entlassung zu nehmen. Die Regierungskrise ist ausgedehnt und der Schuld daran wird nun von allen Seiten den Deutschnationalen in die Schuhe geschoben.



Reichsinnenminister Siegel. Reichswirtschaftsminister Neubaus.



Reichsfinanzminister Schiele.

Die Entscheidung, die getroffen wurde, ist eine sittliche Entscheidung. Das ist in diesem Augenblick und in dieser Form getroffen wurde, ist eine politische Handlung. Das eine ist von dem anderen nicht zu trennen, muß aber, um zu einer fairen Beurteilung der nimmermehr eingetretenen Lage zu kommen, jedes für sich betrachtet werden. Gegen die sittliche Entscheidung ist ein irgendeine gearteter Erwand nicht möglich. Da der Entwurf von Locarno nicht den Wünschen des Zulimmorandum entspricht, da er in seiner Färbung einen mehr, oder minder deutlichen Verzicht auf deutsches Land enthält, da die Frage einer Garantierung der Verträge durch Frankreich eine zum mindesten unklare Lösung gefunden hat, da die Kündigungsklausel praktisch unanwendbar erweist, und da die von dem Völkervertragspräsidenten vorgeschlagene Konvention, ganz abgesehen davon, daß sie noch erst ein Versprechen ist, noch längst nicht alle deutschen Bedenken gegen den Artikel 16 ausräumt, so besteht einfach für jeden erlichen und nationalbewußten Völkler der sittliche Zwang, sich „Unannehmbar“ zu sprechen. Eine andere Frage ist es, ob es politisch richtig und notwendig war, dieses Unannehmbar schon in diesem Augenblick der Öffentlichkeit des Inn- und des Auslandes als unerlöschlichen Entschluß zum Kenntnis zu bringen. Hier folgt für die objektive Beurteilung eine Klärung, die wohl erst dann voll ausgefüllt werden kann, wenn einmal die Geschichte der Entwicklung des Sicherheitsgedankens geschrieben und dann Material vorgelegt wird, das jetzt noch in Geheimarchiven ruht. Die deutschen Delegationsführer haben sich von der Gegenseite die Zustimmung dazu abringen lassen, daß der Entwurf als unabänderlich besiegelt wurde. Es überläßt nur die Möglichkeit, die bei der öffentlichen Anerkennung des Entwurfs offen, eine Möglichkeit, die auf ein Minimum beschränkt ist, nachdem dem sowohl von Chamberlain als auch von Briand bereits Auslegungen vorgebracht worden waren, die der deutschen Auffassung, so wie sie von den Delegationsführern und ihren juristischen Beratern vorgebracht wurden, geradezu ins Gesicht schlugen. Aber um dieses Minimum willen

Vertical text on the left margin, likely a table of contents or index.

hätte die politische Sanhlung noch zurückgehalten werden müssen, wenn dieses Minimum überhaupt noch bestand. Der Befehl der Landesverbandsvorstände und die ihm folgenden Entschlüsse der Reichstagsfraktion sind der Beweis dafür, daß das Verhalten dieses Minimums einer Veränderungsmöglichkeit als nicht mehr vorhanden betrachtet wurde. Die deutschnationalen Partei ist ihrer fittlich erkannten Pflicht gefolgt, ohne Rücksicht darauf, ob der Schritt, den sie tat, Folgen nach sich ziehen konnte, die nicht nur der Partei schädlich sein mögen, sondern auch ein Werk gefährden, das nach nicht zur Vollendung gebracht ist und für das die deutschnationalen Partei und ihre Vertrauensmänner im Kabinett größte und schwerste Opfer aufgebracht haben — das Werk der inneren Konsolidierung. Die nach dieser Richtung hin möglichen Folgen sind im Augenblick noch nicht zu übersehen. Sie können geradezu katastrophales Ausmaß annehmen, wenn die anderen Parteien, die gemeinsam mit den Deutschnationalen das Werk der inneren Konsolidierung in Angriff nahmen, nicht das Verständnis für die grundlegende sittliche Frage, die den Deutschnationalen gestellt war — und die auch ihnen nach wie vor gestellt ist — aufbringen und sich zu Entschlüssen und Sondierungen hinweisen lassen, die zu einer Umstellung des gesamten inneren Status in Deutschland führen. Wie jetzt die Verantwortung für die Außenpolitik wird und ganz auf diesen anderen Parteien liegt, so liegt auch bei ihnen die Verantwortung, die zu ungeheurer Scherz ist, und die zu ungeheurer zukunftsbestimmend ist, doch sie nicht nach politischen oder politischen Überlegungen, sondern nur nach der Stimme des Gewissens übernommen oder abgelehnt werden kann. Die sittliche Entscheidung, deren sich die Deutschnationalen unterzogen haben, liegt also den anderen Parteien noch ob und voll politischer Vorgang und seine tatsächliche Maßnahme wird sie bevor stehen, einmal vor sie gestellt zu werden und Farbe bekennen zu müssen. Die Politik ist die Kunst des Möglichen, aber eine Politik, die sich darauf hinrichtet, daß Deutschland eine französische Politik auf deutsches Land ausübt und sich in eine Konstellation binden läßt, die seiner Art und seinen Lebensnotwendigkeiten widerspricht, ist eine Politik des fittlich Unmöglichen, die uns schon einmal mit der Annahme des Friedensvertrages von Versailles am Rand des Abgrundes gebracht hat.

Das Provisorium

Berlin, 27. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) Das durch den gestrigen Beschluß des Reichskabinetts geschaffene Provisorium, das den Reichswehrminister Gieseler mit der nebennämlichen Führung des Ministeriums des Innern, den Reichswehrminister Dr. Lehmann mit dem Reichsfinanzministerium betraut und den Reichsminister Lehmann mit dem Reichsjustizministerium wieder übernehmen läßt, dürfte bis auf weiteres bestehen bleiben. Veränderungen mit den Parteien sind fortgesetzt worden und es hat sich offenbar immer keine Widerstände gezeigt. Auch die Sozialdemokraten verhalten sich ruhig. Die einzige Schwierigkeit besteht darin, daß die Reichsminister Lehmann, die mit den verschiedenen sozialdemokratischen Parteien eingeleitete Unterredungen gehabt hat, bei denen nicht nur über Sozialpolitik gesprochen sein dürfte, die man vornehmlich in militärisch-diplomatischen Kreisen nicht anzureiben darf, daß die Deutschnationalen, indem sie den Fall von Socarno als unannehmbar bezeichnen, das sind so brutal mit seinem schützigen Namen nennen. Deshalb bezieht man hier es besonders, daß die Reichsminister Entschlossenheit zeigen, die einmal begonnene Politik fortzuführen und den Parteien auch noch vor dem bevorstehenden Termin unter Dach und Fach zu bringen. Die Meldung eines englischen Wankes, daß Herr Stresemann den Vertreter der Verhandlungsmächte in London möglichst mitgeteilt habe, daß die durch die Deutschnationalen bezeugte Kabinettsliste die Ratifikation des Vertrages von Socarno nicht gefährden werde, dürfte also nicht ohne Grundlage sein, wenn es uns auch ein vorläufiges Versehen bleibt, wenn es tatsächlich abzugeben ist. In den deutschen Kreisen ist es nicht ohne Grund, daß man bemerkt, daß die Entschlossenheit der Reichsminister für den Entwurf von Socarno geben, wobei nicht zum mindesten die in Socarno zugelegten Rückwirkungen voll erfüllt sind. Es ist außerdem anzunehmen, daß in den Verhandlungen, die der Vertreter der Reichsminister mitgeteilt habe, die ihm im Reichstag aufgenommen hat, auch die inneren materiellen Bedenken, die von deutschnationalen Kreise geäußert worden sind, nicht ganz ad hoc übergegangen werden. Außenminister Stresemann hat in dieser Stellung das Material erhalten und selbstverständlich hat die Stellung der Reichsminister Lehmann, die mit dem Reichskabinett zugrunde liegt, zu sprechen. Demgegenüber dürfte aus den Kreisen des völkischen Vorwärtens doch auch auf die entgegenstehenden Meinungen Strands und Chamberlains verwiesen werden sein. Man erwartet, daß die Sitzung todten mit einem Beschluß endet, der den völkischen Kreise herab den gegenwärtigen Provisorium bis auf weiteres bestehen läßt und es dem Außenminister ermöglicht, wenigstens in der Frage der Rückwirkungen klare Ergebnisse herbeizuführen. Von den Demokraten wird mit Unterstützung der Sozialdemokraten versucht, die außerpolitische Situation möglichst auszugleichen. Man sucht dem Kabinett außer nach wie vor mit einer Fortdauerung nach Aufhebung des Reichstages und will sich zufrieden geben, wenn die Volkspartei die bindende Verpflichtung eingibt, fortan nicht mehr mit den Deutschnationalen, sondern nur mit der großen Koalition und in der parlamentarischen Welt zu arbeiten. Da es bisher noch nicht gelungen ist, das Zentrum zu einer klaren Erklärung nach rechts zu gewinnen, und im gegenwärtigen Augenblick hier die Einzelkämpfer ungewißhaft überwiegen haben, so muß die kommende Entlohnung auch innerpolitisch fittlich sein angesehen werden.

Wie England über die Kabinettskrisen denkt

London, 27. Oktober.

Die Kabinettskrisen in Paris und Berlin haben in den Londoner Kreisen im Vordergrund der Betrachtungen. Während sich in der englischen Welt über die französische Krise unermüdet die Hoffnung verbreitet, daß bei einem möglichen Fall Gaillaux neue Verhandlungsbedingungen mit Frankreich aufgefunden werden können, die die Verhandlungen allgemein als unbefriedigend angesehen wird, wird die Berliner Krise an sich zwar mit äußerster Zurückhaltung betrachtet. In den Kreisen über die noch ungewisse Richtung und die außerpolitische Lage der Reichsminister Lehmann, die mit dem Reichskabinett zugrunde liegt, zu sprechen. Demgegenüber dürfte aus den Kreisen des völkischen Vorwärtens doch auch auf die entgegenstehenden Meinungen Strands und Chamberlains verwiesen werden sein. Man erwartet, daß die Sitzung todten mit einem Beschluß endet, der den völkischen Kreise herab den gegenwärtigen Provisorium bis auf weiteres bestehen läßt und es dem Außenminister ermöglicht, wenigstens in der Frage der Rückwirkungen klare Ergebnisse herbeizuführen. Von den Demokraten wird mit Unterstützung der Sozialdemokraten versucht, die außerpolitische Situation möglichst auszugleichen. Man sucht dem Kabinett außer nach wie vor mit einer Fortdauerung nach Aufhebung des Reichstages und will sich zufrieden geben, wenn die Volkspartei die bindende Verpflichtung eingibt, fortan nicht mehr mit den Deutschnationalen, sondern nur mit der großen Koalition und in der parlamentarischen Welt zu arbeiten. Da es bisher noch nicht gelungen ist, das Zentrum zu einer klaren Erklärung nach rechts zu gewinnen, und im gegenwärtigen Augenblick hier die Einzelkämpfer ungewißhaft überwiegen haben, so muß die kommende Entlohnung auch innerpolitisch fittlich sein angesehen werden.

Eine kurze Gnadenfrist für Painlevé

Noch keine Entscheidung in Paris

Paris, 26. Oktober.

Die Entscheidung über den Rücktritt über das Reichskabinett Gaillaux ist entgegen allen Erwartungen bis heute noch nicht gefallen. Der Kabinettsrat, der kurz nach 9 Uhr zusammengetreten war, trat um 12 Uhr mit einer neuen Beratung, die auch die Verhinderung des auf heute Nachmittag angetretenen Kabinettsrats bei dem Ministerpräsidenten Doumergue zur Folge hat, die am 27. Oktober tritt ein Kabinettsrat zusammen, der die Entscheidung bringen soll. Obwohl dieser mehrmalige Aufschieben den Eindruck erwecken kann, daß die Frage noch verlässliche Lösungen zuläßt, glaubt man in eingeweihten Kreisen nicht, daß Gaillaux auch in die Lage kommen werde, mit seinen Finanzprojekten am kommenden Dienstag vor die Kammer zu treten. Die Gegensätze zwischen seinem Finanzprogramm und den Forderungen der radikalpolitischen Partei, die im Kabinett mit mehreren Ministern vertreten ist, sind zu groß geworden.

Über den Verlauf der Sitzung erfahren wir noch: Es wurde beschlossen, gegen französische Urheber der Frankenteufelung geistlich vorzugehen. Dem Kabinettsrat war im Streikministerium eine Zusammenkunft zwischen Painlevé, Gaillaux, Branda und dem Reichsminister Klotz vorgeschlagen. Die Verhandlung hatte nach den Schiedsungen der Abendblätter einen äußerst dramatischen Verlauf. Painlevé warf Gaillaux in heftigen Ausdrücken seine geistige Rede vor und hat ihn, angeblich der Widersprüche seines Finanzprogramms mit den Direktiven der Konferenz von Branda, zu dem Entschluß gezwungen, Gaillaux lehnte sich ab und sprach mit großer Selbstlosigkeit von den persönlichen Anträgen, die gegen ihn gekommen wären. „Sie konnten meine Finanzmaßnahmen,“ soll er dem „Antragsminister“ zufolge gesagt haben, „als Sie mich in das Finanzministerium beriefen. Sie haben sich seitdem nicht geändert. Allein werde ich nicht zurücktreten, denn eine Stunde nach meinem Rücktritt würde das Kabinett ohne mich neu gebildet. Das wäre eine Demütigung, die ich nicht annehmen würde und die ich nicht hinnehmen würde.“ Die Unterhandlung wurde so lebhaft geführt, daß die im Nebenraum wartenden Journalisten lautes Stimmengewirr vernahmen und einen Zusammenstoß befürchteten. Brand schlug schließlich vor, die Entscheidung auf morgen zu verschieben, worauf der Ministerpräsident Gaillaux die Verhandlung eröffnet wurde. Der allgemeine Eindruck ist, daß es Gaillaux gelungen ist, die Kabinettskrisis für 24 Stunden aufzuschieben, doch bemerkt man, daß er es fertig bringt, was seine Absicht ist, die Ergebnisse bis zum Wiederzusammentreten des Kabinettsrats zu veröffentlichen. Die Situation ist aber alles in allem unübersichtlich, eine Lösung ist nach Auffassung parlamentarischer Kreise nach wie vor nur durch den Rücktritt Gaillaux oder eine Gesamtdemission möglich.

In politischen Kreisen verläßt sich der Eindruck, daß Gaillaux durch seine Haltung die erwarteten Entscheidung einen unbestimmten Erfolg bevorzugen hat und die Entscheidung vielleicht bis zum Wiederzusammentreten des Kabinettsrats noch aufhalten wird. Drei Minister sollen die Absicht gehabt haben, heute ihren Rücktritt zu erklären, um damit denjenigen Gaillaux zu erweichen, um darauf wieder in das umgebildete Kabinett einzutreten. Diese Minister, darunter in erster Linie die Königin, der Außenminister Gaillaux, haben jetzt an die Reichsminister Lehmann, die mit dem Reichskabinett zugrunde liegt, zu sprechen. Demgegenüber dürfte aus den Kreisen des völkischen Vorwärtens doch auch auf die entgegenstehenden Meinungen Strands und Chamberlains verwiesen werden sein. Man erwartet, daß die Sitzung todten mit einem Beschluß endet, der den völkischen Kreise herab den gegenwärtigen Provisorium bis auf weiteres bestehen läßt und es dem Außenminister ermöglicht, wenigstens in der Frage der Rückwirkungen klare Ergebnisse herbeizuführen. Von den Demokraten wird mit Unterstützung der Sozialdemokraten versucht, die außerpolitische Situation möglichst auszugleichen. Man sucht dem Kabinett außer nach wie vor mit einer Fortdauerung nach Aufhebung des Reichstages und will sich zufrieden geben, wenn die Volkspartei die bindende Verpflichtung eingibt, fortan nicht mehr mit den Deutschnationalen, sondern nur mit der großen Koalition und in der parlamentarischen Welt zu arbeiten. Da es bisher noch nicht gelungen ist, das Zentrum zu einer klaren Erklärung nach rechts zu gewinnen, und im gegenwärtigen Augenblick hier die Einzelkämpfer ungewißhaft überwiegen haben, so muß die kommende Entlohnung auch innerpolitisch fittlich sein angesehen werden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 27. Oktober.

Die die Morgenblätter melden, daß das französische Handelsministerium gestern nachmittag bei den deutschen Wirtschaftsvertretern in Paris die französischen Gegenwortschläge auf die letzten drei deutschen Vorschläge der deutschen Handelsmissionen übermittelt und die deutschen Gegenwortschläge auf die deutsche Handelsvertragsdelegation weiterzugeben.

Heimkehr der „Berlin“

Bremen, 26. Oktober.

Der Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei seiner ersten Reise nach New-York wohlbehalten heimgekehrt. Bei außerordentlich schwerem Wetter und großem Seegang hat der Dampfer auf der Heimreise sich als sehr gutes Schiff bewiesen. Die Fahrtzeit betrug 10 Tage 21 Stunden und 42 Minuten. Die Passagiere waren sowohl auf der Aus- wie auf der Heimreise des Landes voll sowohl über die Einrichtungen und den Betrieb des Schiffes, als auch über die Verpflegung.

Zunahme der Linksparteien bei den schweizerischen Wahlen

Sofet, 26. Oktober.

Die vorliegenden Ergebnisse über die Wahlen zum Schweizerischen Nationalrat zeigen zwar keine politische sich auswirkende Veränderung, aber doch eine wesentliche Zunahme der Linksparteien, hauptsächlich bei den Sozialdemokraten auf Kosten des Zentrums und der Rechtsparteien. Die Sozialdemokraten konnten ihren bisherigen Stand dadurch von 43 auf 48 Mandate erhöhen. Auch die Kommunisten nahmen nicht unbedeutend zu und erhöhten ihre Abgeordnetenzahl von 2 auf 3 durch Vertretung des Barmenfabrikanten im Kantons Schaffhausen. Die radikaldemokratische Partei, die sogenannte „Freiheit“, behauptete sich als stärkste des Parlamentes mit ihren 28 Sitzen. Die sozialistische Gruppe konnte sich ebenfalls von 2 auf 4 Mandate vergrößern. Juridisch ergibt sich das Zentrum in der Schweiz keine Veränderung, verlor aber 14 auf 11 Mandate, ferner die liberale Konfessionspartei von 10 auf 7. Die Würger- u. Bauernpartei von 8 auf 8. Die rechtsparteilichen Parteien und gewisse Splittergruppen sind im Betrach. Die Sozialdemokraten erhielten ihren Stimmenzuwachs nicht nur aus den Kantonsantonen Zürich, Bern, St. Gallen, sondern auch aus der Schweiz. Die Einzelkämpfer wählten keine Veränderung gegenüber den bisherigen Mandaten.

Die chinesische Zollkonferenz auf unbestimmte Zeit vertagt

Paris, 27. Oktober.

Die internationale Konferenz zur Neubildung der Zolltarife wurde, wie bereits gemeldet, gestern früh in Peking eröffnet. Nach den Nachrichten von Peking ist die Konferenz am 27. Oktober des Vorhanges des Präsidenten Yuan-Schi-Kai, dem gabelnde Drohbriefe zugegangen waren, umfassen die Vor-

stimmung nicht verlangen dürfen und jetzt persönliche Momente zurückgestellt werden müßten. Man glaubt zu wissen, daß die von Gaillaux beschlossene Maßnahme, den Staatsanwaltschaft der Nachforschung über den Illegierung der Franzosen in der Konferenz aufzuschieben, gegen eine bestimmte Pariser Großstadt richtet, deren Direktor Klotz von den Franzosen Gaillaux selbständig wird, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, auch durch militärische Bevormundung von Frankreich, den Schutz des Finanzministers herbeizuführen zu wollen. Ein Gaillaux nachfolgender Mann behauptet sogar, daß der Finanzminister die Angelegenheit im Parlament zur Sprache bringen werde. Der Minister hat sich jetzt endgültig auf morgen nachmittag festgesetzt. Die Frage ist, ob das Kabinett die Verhandlung aufschreiben wird oder nicht. Es besteht denn nach alle Möglichkeiten, daß das Kabinett, nachdem Gaillaux auf keinen Fall demissionieren will, morgen zurücktritt oder bis zum Wiederzusammentreten des Kabinettsrats am 27. Oktober vertagt wird. Alles spricht dafür, daß letzteres der Fall eintritt.

Paris erwartet die Demission Painlevés

Paris, 27. Oktober.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ legt die allgemeinen Eindrücke aus parlamentarischen Kreisen dar, die zusammen, daß das Gesamtkabinet Painlevé dem Präsidenten der Republik seine Demission einreichen werde. Diese schon fast allgemein geübte Meinung sei lediglich 24 Stunden verzögert worden. Gaillaux hat Painlevé den Präsidenten Doumergue im Verlauf einer längeren Aussprache über den gegenwärtigen Stand der Lage unterrichtet. Painlevé hat nach dem „Echo de Paris“ dem Präsidenten erklärt, daß er außerstande sei, die Krise aufzuschieben, da die Kabinett nicht die Zustimmung des Kabinettsrat und auch von sämtlichen Gruppen des Kabinetts vernommen werden.

Es ist fraglich, ob die Kabinettskrisis nach dem Zusammentritt des Kabinettsrat, also vor dem 29. Oktober, gelöst wird und ob sich nicht eine Verlegung der Kammereröffnung nötig macht. Perrot hat heute in Paris erwidert, wonach er glaubt, daß Perrot die Kabinettskrisis angeht. Wahrscheinlich wird aber Perrot abtreten und Painlevé mit der Kabinettskrisis beauftragt.

Gaillaux' letzte Bemühungen

Paris, 27. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.) Finanzminister Gaillaux hat gestern seinen Kabinettsrat verlassen. Er hat seine Finanzprogramme aufgegeben. Es umgibt 14 Seiten und in vier Abschnitten gegliedert. Der Finanzminister stellte fest, daß er die Konsolidierung und die Amortisation der ständigen Schuld als wesentliches Ziel bezieht. Er schlägt die Einziehung einer Amortisationssteuer vor und stellt weiterhin fest, daß die französischen Staatsanleihe künftig bestimmten Regeln unterliegen müßten. Was die kurzfristigen Obligationen und die Bonds der nationalen Verteilung angeht, so können sie bei Möglichkeit nach Belieben gegen Banknoten umgetauscht werden. Zur Aufhebung des Budgets wird eine erhöhte Einkommensteuer und ein Schlag mit einer Herabsetzung der Erbschaftsteuer in der Weise verlangt, daß ein Teil des Erbschaftskapitals an den Staat fällt.

Die Hauptgesandtschaften zum Konferenzgebäude wurden von Truppen besetzt. 500 Polizeigewalt hatten vor dem Gebäude Aufstellung genommen. Der Vorwärtens begrüßte die Delegierten der neun Großmächte, die auf der Konferenz betreten sind. Die englischen Delegierten betonten, es sei das Bestreben der Konferenzmächte, China bei der Bekämpfung seiner Schuldenkrise zu unterstützen. China sei nicht dazu fähig, sich selbst zu helfen, daß China die geplante Zollautonomie gewährt werden könne, hoffe England, daß dieses Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt zu erzielen sei. Die japanischen Delegierten wiesen auf das Beispiel Japans hin, das während der letzten drei Jahre seine Autonomie gewahrt habe. Japan, so sagten sie, habe sich in einer ähnlichen Lage wie heute China befunden, und habe sich zur Vertiefung im Innern wehren müssen, bis es alle extratorischen Kredite erhielt. Die japanische Regierung sei der Ansicht, daß die geplante Kreditierung der 30 Millionen auf China zu erwarten sei. Das Ziel der Konferenz sei es, die Autonomie Chinas anerkennen zu lassen, daß die 30 Millionen der inneren Handelsbanken aufzuheben. In der Zwischenzeit wurde ein Handelsvertrag von 5 Prozent auf die gewöhnlichen Waren, ein 10 Prozent auf Wein und Tabak und 20 Prozent auf andere Luxusgegenstände erlassen. Die Konferenz werde dann wegen der politischen Lage auf unbestimmte Zeit vertagt.

Mutige Zusammenstöße in Peking

Neu-York, 26. Oktober.

Die chinesischen Studenten haben gestern in einer Demonstration den Beschluß gefaßt, von der Regierung zu verlangen, daß ihre Vertreter zur Zolltarifkonferenz ausgesendet werden und heute abend besaß sich eine Versammlung von über 2000 Studenten zum Regierungsgesäude und übertrug die Forderungen, aus diese abgewiesen wurden, verurteilten die Studenten das Regierungsgesäude zu brennen. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei, wobei über 80 Studenten und etwa 50 Polizisten verletzt wurden. Einem Truppenaufgebot gelang es, die Demonstration zu zerstreuen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Hauseinsturz in Paris

Paris, 27. Oktober.

In Paris ist heute vormittag ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Sämtliche Bewohner liegen unter den Trümmern begraben. Feuerweh und Truppenkommandos sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Bisher sind mehrere Tote und Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Der General Willibrod von Soden

Nach kurzer Krankheit hat inermittelt General von Soden in Berlin General der Infanterie Kriegsminister a. D. Willibrod von Soden.

Hausesinsturz in Paris

In Paris ist heute vormittag ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Sämtliche Bewohner liegen unter den Trümmern begraben. Feuerweh und Truppenkommandos sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Bisher sind mehrere Tote und Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Entschliebung zum Preisabbau

Der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten schreibt an: Die Industrie der deutschen Wirtschaft wird unter dem...

Der Verein weist jedoch darauf hin, daß es unmöglich ist, eine Preisentlastung unabhängig von der allgemeinen...

Die Steuer- und Wirtschaftspolitik vorzunehmen, für einen Erfolg der Preisentlastung ist deshalb Voraussetzung...

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres hat die Industrie nicht nur die Kontrolle der staatlichen und insbesondere der kommunalen Finanzwirtschaft erwartet...

Die veranschlagten Staatseinnahmen und -ausgaben im September. Die Einnahmen des Reichs betragen in der Zeit vom 1. bis 30. September 1927 27,7 Millionen RM...

Nach dem Vorbericht der Reichsanstalt für die Statistik hat der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten und Gelehrter...

Nach dem Vorbericht der Reichsanstalt für die Statistik hat der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten und Gelehrter...

Veröffentlichung der französischen Frankensätze. In der letzten Nummer der Zeitschrift trat eine neue Auflage der aus...

64 Millionen-Auftrag der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat an den Stahlverband einen Auftrag...

führt ist der Auftrag, ein Objekt von insgesamt 64 Mill. M., die konsequente Durchführung des Oberbau-Programms...

Am 2. Dezember erweiterter Terminabend. Der Berliner Börsenverband hat beschlossen, den Terminabend in dem...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for telegraphische Anzeigungen, London, New York, Amsterdam, etc., and their respective exchange rates.

Schwäbische Geldkurse

Infolge der augenblicklich ungünstigen innerpolitischen Lage zeigte die heutige Börse (schwache Tendenz. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen.

Wannwerte lagen ohne jegliches Interesse, in Halle waren nur ein kleiner Umtrieb am Aktienmarkt. Für den Aktienmarkt in Halle waren nur ein kleiner Umtrieb...

Der Preisbericht der Halle'schen Zeitung. Der Preisbericht der Halle'schen Zeitung...

Aktien

Table listing various stocks such as Hall Bank, Hall Maschinen, Hall Holz, etc., with their current prices.

Berliner Börse

Der Börsenbeginn nach dem Börsenbericht der Halle'schen Zeitung. Der Börsenbeginn nach dem Börsenbericht der Halle'schen Zeitung...

Währungs- und Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies including Gold, Silber, and various banknotes.

Stillebrand - Mühlenwerke

Wie wir bereits erwähnten, legt die Gesellschaft diesmal einen zehnjährigen Plan vor. Im einzelnen weist die Bilanz und der Rechnungsabgrenzung...

Der Geschäftsbereich enthält die Klagen, die die gesamte Mühlenindustrie in der letzten Zeit über den schädlichen Geschäftszustand führt. Er erwähnt, daß die Gesellschaft infolge...

Am 1. Juli 1928. Während der Warenbestände unverändert auf 0,190 Mill. M. angesetzt werden, sind die Debitoren von 0,176 Mill. M. auf 0,297 Mill. M. angewachsen...

Die Klagen deutscher Handelsmüller

Nach dem Jahresbericht gestalte sich das Jahr 1928 außerordentlich ungünstig für die deutsche Mühlenindustrie. Der schärfste Wettbewerb der Wirtschaft...

Halle'scher Viehmarkt

Beachtlich wurden am Sonntag, den 21. Oktober 1925...

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Table with columns for various financial instruments and their terms.

Terminnotierungen

Terminnotierungen per 1000 Mark

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Vertical text on the right margin, likely a page number or publication info.

Zweites händiges Sinfoniekonzert

Der musikalische Abendpartei des geliebten Sinfonieorchesters hat im zweiten Teil der Darbietungen. Weder die Sinfonie von Robert Schumann noch der Violinconcert von Nicolo Paganini können es an musikalischen Gehalt mit dem beiden Opernwerken von Johannes Brahms aufnehmen, die den Beschluß des Abends bildeten. Die „Missa Solenne“ für eine Violine, Männerchor und Orchester und ebenso die „Missa“ für gemischten Chor und Orchester zeichnen sich durch die herrlichen Schöpfungen von Johannes Brahms, die dem Tonbild ein tiefes, innerer Empfindung entlockt sind. Sie gewinnen deshalb auch bei einer Instrumentierung mit Orgel, die erschütternd ist. Brahms selbst schätzte diese Werke hoch an. Von der „Missa Solenne“ sagte er einmal, daß er sie nicht selbst so hoch schätzte, wie er sie nach dem Kopieren legen mußte, wie sie immer bei sich zu haben. Ihre Ausführung hatte Professor Dr. Alfred Mahlowes mit ungemein sorgfältiger Hand vorbereitet. Seine Auffassung drang tief in die Persönlichkeit der Werke ein, so daß ihre wunderbare Schönheit mit herausgestellt wurde. Freilich verließ vollkommen war die Weberorgel leider nicht. Fast unangehörigtes und verzeihliche die „Missa“, obwohl in den einleitenden Tönen der Violine die führende Idee hindurch und Weisheit des Tonens dermaßen tief, sich einzuwirken gelassen. Die Robert Franz's „Sinfonia“ mit ihrer herrlichen Musik. Am der „Missa Solenne“ sang Elise Jörn das Missale sehr anerkennenswert, ohne jedoch die Ansprüche, die dieses Werk an Vollkraft und Fülle der Stimme macht, ganz erfüllen zu können. Auch der Männerchor sang trotz der einseitigen Zählung mit Entschiedenheit nicht wenig genau. Mit Harmonien mit bestem Ausdruck erzielte das Sinfonie-Orchester seine Absicht.

Robert Schumanns „Meinliche Sinfonie“ erscheint uns heute in manchen Abschnitten müde und matt. Daß sie so selten in den Konzerten erscheint, hat seine Gründe. Generalmusikdirektor E. v. d. Wiegen hat sich in seinen Vorlesungen für eine treffliche Darstellung, die in alle Einzelheiten wohl ausgeführt war und mit seiner Kunst den Gehörtsinn für klar machte.

Zwischen Schumann und Brahms stand das Violinconcert von Nicolo Paganini. Es behauptete sich trotz der gefährlichen Nähe der beiden großen Meister mit bestem Erfolge, weil seine Ausführung einem großen Interesse war, der es mit fast jeder Technik und musikalischer Kunst zu gestalten wußte. Was Paganini, ein junger Held, wird, wenn er sich auf der Höhe seines erkannnten Könnens behauptet, können stürzen die Welt mit seinem Ruhm erfüllen. Er ist jetzt schon ein großer erster Denker, der mit seinem Instrumente innig verknüpft ist. Die Schwierigkeiten, die ihm entgegenstehen, mit der er die schwierigsten Aufgaben erledigt, wird er sich so bewußt, als er auch musikalisch eine große Persönlichkeit ist, die unendlichen Wert auf Adel und Schönheit des Tonens legt und den musikalischen Ausdruck mit hübscheren Wärme und mehr Reichtum als sonst. Er hat seinen Platz mit seinen Tönen und regte sie zu herrlichem Beschall.

Auch die übrigen Mitwirkenden bekamte beglückter Dank des ausverkauften Hauses.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Die Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums (Ortsgruppe Halle)

wird im Winterhalbjahr 1925/26 im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonianum) folgende Vortragsabende veranstalten: Montag, 9. November, Regitator Ursprungmann-Vögel: Vorträge über Sophocles, Oedipus auf Kolonos und aus dem 6. Gesang der Odissee (deutsch und griechisch). — Dienstag, 23. November, Prof. Dr. Carl Winter: Vortrag über die Vorträge über „Arier, ein deutsches Beispiel“ halten. Am 7. Dezember spricht an der Hand von Vögel'schen Prof. Dr. Weber: Halle über das Thema: „Die Griechen in Ägypten“. — Für Montag, 11. Januar 1926, ist der Vortrag über die Schicksale der Demokratie zu einem Vortrag über „Griechisch-ägyptische Vögel“ der

Währinger Saal (Entlassung des Reichens) und für Montag, 16. Februar 1926, abends 8 Uhr, Dr. Zeingel's Vortrag zu einem Vortrag über „Griechen-Vögel“ gehalten.

Die Vorträge beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr abends. Wenn man das Programm überflieht, so darf man wohl sagen, daß den Hörern einige äußerst gemütsche Abende bevorstehen. Der Vortrag für Mitglieder beträgt nur 1 Mark. Dafür können sie sämtliche Vorträge besuchen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Für den Eingangsbeitrag haben letztere 50 Pf. zu zahlen. Mitglieder kann jeder werden, auch wenn er nicht das Gymnasium besucht hat (Anmeldung am Schulleitung vor den Vorträgen). Die Vereinigung besteht einzig und allein den Zweck, die humanistische Schulbildung, die gerade in jetziger Zeit so wichtig ist, zu wahren und zu fördern in weiterer Kreise der Publikum zu tragen. Es sei ausdrücklich betont, daß die Vereinigung auch nichtentgeltliche einen Kampf gegen die anderen Schulrichtungen abgibt. Sie ist im Gegenteil heiß befreit, im freundschaftlichen Einvernehmen mit diesen zu arbeiten.

— **Reberabend.** Auf den mit einem geschmackvollen Programm ausgestatteten Reberabend von Ludwig Wachter-Rothkopf am Mittwoch im Lorenzsaal, Karolische, sei nochmals hingewiesen. Karten bei Hofmann.

— **Die Festsch.** spielt an ihrem Klavierabend nächsten Donnerstag Werte von Schubert, Brahms, J. W. Beethoven und Chopin. Aber diese in ihrer Vaterstadt Halle ja längst bekannte junge Rheinhard-Schülerin liegen auch aus München, Stuttgart, Hannover und Gießen noch ausnehmend in der musikalischen Bodensee vor.

— **Reformationsfeier** des 6. Bundes. Der Evangelische Bund in Halle veranstaltet am 31. Oktober, abends 8 Uhr, eine Reformationstagesfeier. Der bekannte Prediger a. D. K. H. E. L. von Dresden spricht über das Thema: „Aber, der deutsche Protestant“. Erwähnt wird die Feste durch ein Begrüßungswort von Geh. Rat Dr. Eitze, geschlossen durch ein Gebetswort von O. A. F. K. E. Die Der Singschlocher hat seine Mitwirkung zugesagt.

— **Der Gau Halle** im Sängerbund a. b. Halle, der aus 22 Vereinen mit ungefähr 1600 Mitgliedern besteht, veranstaltet im Verlauf seines Jahresfestes am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr im Stadttheater ein Konzert. Ausgeführt wird es von 500 Sängern unter Mitwirkung des bekannten Pianisten Dr. Johannes Bobolow aus München. Mitwirkend, unerlässlich die unsere große Arbeit, erkennen auch Sie, was wir an deutschen Liedern haben. Besucht uns und tretet ein in die Reihen der Sänger, sei es als singendes oder führendes Mitglied.

Das russisch-deutsche Größel-Theater kommt nach Halle. Bei der Vorstellung des „Helden Hektor“ im Schauspielhaus Stadtheater gefahren, nach, wie die russischen Künstler besonders auf dem Gebiete der Kleintheater an Wägenbildern und volkstümlicher Kunst zu leisten vermögen. Wie uns mitgeteilt wird, kommt das russisch-deutsche Größel-Theater-Gesellschaft, das sich jetzt auf einer halbjährigen Tour durch Deutschland befindet, mit dem Titel der Kleintheater des „Helden Hektor“ und „Hektor“ der berühmten Klavier-Virtuosin „Rund um die Welt“ am 1. November nach Halle in die Moderne Theater.

— **Ensaltschbräuerer.** Mittwoch 14 Uhr. Saal-Konzert bei freiem Eintritt. Abends 8 Uhr Wall.

Wann gehe ich ins Stadttheater:

Oper	Operette	Opern	Mittwoch	Concert	Theater	Sonntags
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8
2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10
4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12
6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1
7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2
8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3
9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4
10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5
11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
12-1	1-					

Wirbelstürme über Amerika

Sturmfahrten deutscher Ozeandampfer

Das schwere Unwetter, von dem in diesen Tagen die verschiedensten Teile der Welt heimgesucht wurden sind, hat viele Ozeanfahrer gequält. Die Vereinigten Staaten, die noch unter den Schlägen der letzten Tornadostürme leiden, sind abermals von verheerenden Stürmen überfallen worden. Besonders betroffen wurden diesmal die atlantischen Küsten und Westküsten der Union. Im Staat Alabama nahmen die Stürme Landbesitzer an. Am schlimmsten wütete der Wirbelsturm im Bezirk Troy, wo 16 Personen durch das Unwetter getötet wurden. Mehr als die Hälfte der Häuser wurden schwer zerstört. Mehrere hundert Personen sind festlichen Schicksal verurteilt worden; der Schaden an Sachwerten ist sehr groß. In einer New-Yorker Vorstadt stürzten drei Häuser ein und in New-York selbst hat drei Tote als Opfer des Sturmes zu beklagen. Die Gewalt der Wirbelstürme war so groß, daß sogar die im Ozean vor Anker liegenden großen Ozeandampfer teilweise recht erheblich beschädigt wurden.

In der atlantischen Küste tobten ebenfalls Stürme, die in den letzten Tagen 21 Todesopfer forderten. In Baltimore wurden anlässlich der Wettflüge um den Schneider-Bokal von vier verschiedenen internationalen Fluggesellschaften 19 108-geräten, 8 Apparate erlitten völligen Bruch, so daß das ursprüngliche für Sommer angelegte Rennen verschoben werden mußte. Zwei längere verlor die noch gebliebenen großen englischen Flugapparate, von dem man sich die größten Überlebenden vertrieben hatte. Diese Maschine erlitt weniger Schaden und ist nicht mehr zu benutzen.

Nicht weniger heftig als über den Vereinigten Staaten tobte das Unwetter auf dem Atlantischen Ozean. Der

Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd, der Sonntag auf seiner ersten Fahrt in Blumouth ankam, hatte erst auf seiner zweiten Fahrt über den Atlantik mit überaus häßlichem Wetter zu kämpfen. Am dritten Tage der Fahrt setzten Orkane ein. Die Windstärke betrug ausweilen über 100 Meilen stündlich. Die „Benegaria“, die sich zur selben Zeit auf der Überfahrt befand, war genötigt, ihre Geschwindigkeit auf acht Knoten herabzusetzen, und auch die deutsche „Luitpold“ fuhr nur mit neun Knoten Geschwindigkeit in der Stunde. In den englischen und amerikanischen Häfen laufen stündlich nach Telegrammen von Schiffen ein, die große Verpfändungen anzeigen.

Das Schicksal der persischen Verlehnlicher.

Es ist jetzt treffen mehrere Meldungen über die Infanteriebrigade in Persien. Die Zahl der Opfer beträgt nicht, wie es in dem ersten Rundschreiben hieß, 7000, sondern rund 1000. Es handelt sich fast ausschließlich um Verlehnlicher. Unmittelbar vor Ausbruch des Sturmes wurden die Infanteriebrigade und Lambard von einem heftigen Seebeben heimgesucht. Weder Tag mit der durch das Erdbeben anliegenden dem Flusse setzte ein furchtbarer Sturm ein. Die großen Zerstörungen-Festungen bei Darfa sind vom Sturm gänzlich niedergebretet worden.

Wolkenbruch über der Riviera

Ein furchtbarer Wolkenbruch über der Riviera griffen Genoa und Savona nieder, wodurch an zahlreichen Stellen Überschwemmungen und Schäden entstanden. Mehrere Personen wurden durch herabfallende Gesteinsmassen sowie durch umfallende Bettungsmauern verletzt.

Turnen, Spiel und Sport

Die Halleische Segelflieger-Schule

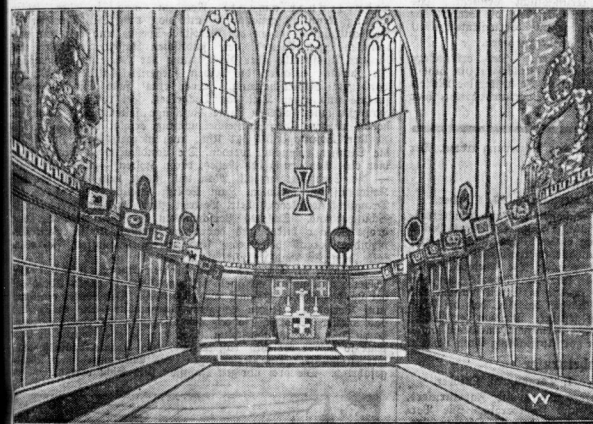
Die Erfolge der deutschen Segelflieger in der Welt haben den hohen Wert des motorlosen Fliegens wieder einmal gezeigt und fordern ein immer größeres Weltinteresse. Die Halleische Segelfliegergruppe des Flugplatzes Göttinger Straße ist, nachdem die Frage des Schulstandes seiner Leitung entgegengebracht, mit allem Fleiß und Eifer dem Aufbau der Halleischen Segelfliegerschule betätigt. Das Segelflugzeug „Galloriente“ wird als erste Weltbewerbsmaschine wieder aufgebaut, um an den in nächster Zeit abzuwickeln werden in Rostock teilzunehmen. Das Segelflugzeug ist ein Eindecker, welcher infolge seiner Einfachheit und leichten Ausfertigung die geeignete Maschine für die Ausbildung von Segelfliegerführern darstellt. Die Maschine wird nach den Entwürfen der Gebrüder Koffler in der Halleischen Segelfliegerschule unter der Leitung des Vereins für die Verbreitung der Segelfliegerei gebaut.

Die Größe der Schulmaschine ist im Verhältnis zu der Weltbewerbsmaschine „Galloriente“ etwas kleiner, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

Spannweite	29,0 m	Schulflugzeug „Koffler“	29,0 m
Länge	5,8 m	Länge	4,4 m
Höhe	1,5 m	Höhe	2,0 m
Rüdenhöhe	16,0 m	Rüdenhöhe	12,6 m
Motorart:	Geschlossenes Boot.	Motorart:	Ölwanneflugzeug.

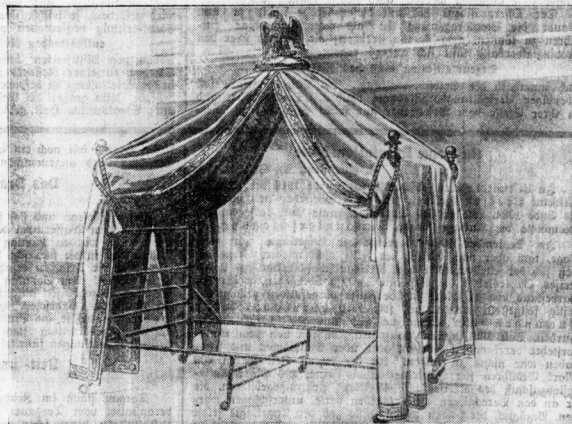
Man beachte, daß die Schulmaschine wegen der größeren Tragweite die Güter umfliegen kann, um die Reparaturmöglichkeiten zu erleichtern. Der Fliegerlehrer der bekannte erste Halleische Segelfliegerführer Schöner. Die Schulmaschine wird in Kürze die Rostocker ausfliegen. Zur weiteren Ausbildung werden jetzt schon

Einweihung einer Ruhmeshalle zum Gedächtnis der gefallenen Söhne Halberstadts



In Halberstadt wurde eine Ruhmeshalle zum Gedächtnis der gefallenen Söhne der Stadt und der Angehörigen der Reichswehr in Gegenwart vieler ehemaliger Angehöriger der Reichswehr eingeweiht. Die Einweihung geschah bei besonders schönem Wetter, bei dem die alten Fahnen der Regimenter, denen sie im Krieg gefolgt waren, zur Aufstellung gelangten.

Das Totenbett Napoleons



Das Totenbett Napoleons wurde kürzlich bei einem Pariser Auktionsverkauf erstanden und für eine hohe Summe nach Amerika beschafft.

Rheinisch-westfälischer Straßenbahnerstreik

Die rheinisch-westfälischen Straßenbahner haben das auf den Montag, den 24. Oktober angelegte Schließungsbescheid vor dem Reichsamtlicher Rat nicht akzeptiert und sind auf Grund der Weisung der in der vergangenen Nacht abgehaltenen Versammlungen auf den Hauptlinien der Rheinischen und Westfälischen in den Streik getreten. Der Betrieb der Rheinischen Straßenbahn ist seit heute morgen vollständig. Es wurde lediglich der Betrieb der Straßenbahn der Halberstädter Eisenbahnwerke und der Halberstädter Straßenbahn geteilt. Auf der Strecke Fern-Neudorf wurden heute morgen eine Stunde lang gestreift, doch ist der Betrieb inzwischen wieder aufgenommen worden. Auch die Bremer Straßenbahn, die streik befreit wurde, konnte ihren Betrieb heute wieder aufnehmen. Im Gegensatz der streik freien die Angehörigen der Rheinischen Straßenbahn bereits seit gestern. Die Linien der Bremer Straßenbahn sind voll im Betrieb. Auch in Cottbus, Chemnitz, Gießen und Halle wird nicht gestreift. Genaue Nachrichten sind nicht vollständig zu erlangen. Die nicht streikenden Straßenbahnen haben dabei zum Teil die Linien der streikenden Straßenbahnen übernommen. Auch die Rückverteilung hat den Betrieb auf den von den streikenden Linien bedienten Strecken. Die Reichsamtlicher Rat hat die Einweisung der Rheinischen Straßenbahnen auf die Rheinischen Straßenbahnen beschlossen. Die Rheinischen Straßenbahnen haben heute nachmittag im Reichsamtlicher Rat eine außerordentliche Sitzung abgehalten, um zu dem Streik der Straßenbahner Stellung zu nehmen. Auch die Straßenbahner der Westfälischen Straßenbahn sind heute in den Streik getreten. In Westfalen haben die Straßenbahner am 15. Oktober eine Versammlung von 2000 Mitgliedern und ab 16. November eine weitere Versammlung von 1000 Mitgliedern abgehalten. Die Rheinischen Straßenbahner lehnten die Einweisung ab und forderten eine Fällung von 10 Pfennig für den Streik und eine weitere Aufhebung der Reichsamtlicher Rat. Die Einweisung einer Rheinischen Straßenbahn auf die Westfälischen Straßenbahnen soll durch einen Reichsamtlicher Rat aufrechterhalten werden.

Revolverkämpfe mit Felddieben

Einmalig vorkommend gegen 150 Mitglieder sind auf dem Revier des Osters Wundtzen des Ritters in einem Revier und Hertsfeld bei Bönenberg. In dem Revier wurde ein Mord. Dort trafen sich seit einigen Tagen vier bekannte Wundtzen herzu, die den Osters Wundtzen und andere Gegenstände geliehen hatten. Als sie sich zum Revier zurückkehrten, so geschahen die Osters Wundtzen und die anderen Wundtzen. Kaum waren diese erschienen, als die Wundtzen des Revier eröffneten, das von den anderen Wundtzen erwidert wurde. Es kam zu einer regelrechten Schießerei. Einer der Angehörigen wurde erschossen, ein anderer schwer verletzt. Der Osters Wundtzen

erhielt zwei Bauchschüsse, der Vorkämpfer einen Hüftschuß, der Beschützer einen Schenkel. Die Wundtzen wurden nach dem Revier Berlin gebracht. Die Revier des Geschworenen konnte nicht festgelegt werden. Man fand bei ihm 16 Patronen. Die anderen Revier sind in der Richtung Bekendorf entkommen.

Das Liebesdrama im Spejart

In herrlicher Gegend des Spejartgebietes besteht ein bayerisches Damenstift umfangreicher Waldgebiete, deren Vorkämpfer Herrmann Marx aus Bayern gepredigt hat. Witten in diesem Jagdgebiet ließ sich der Jagdverwalter ein kleines Jagdhaus errichten, das sich nach zu einem ruhigen Leben zu entwickeln. Die Jagdverwalter erließ in Begleitung weiblicher Personen; es wurde gejezt, gefischt, getanzt. Diese Gegend haben ein Ende, als zwischen dem Jagdverwalter und einem seiner intimen Jagdverwalter Bewandnis entstanden, das der Jagdverwalter sich der Witten des Gastes alljährlich genossen hatte. Dadurch erhielt die jahrelange Ehe ein unauflösliches Kennnis, die Herr Marx nach umfangreichen Verhandlungen wegen gewaltsamer eigenmächtiger Kuppelung unter Anklage stellte. Diese Vorgänge, welche in dem wiesigen Jagdgebiet großen Interesses begegneten, wurden in einem Strafprozeß, der jetzt an drei Tagen in Spejart verhandelt wurde, in einer umfangreichen Beweisaufnahme erörtert. Der Staatsanwalt stellte die Vorformeln in jenem Jagdverwalter vor und beantragte gegen den Jagdverwalter angeklagten Herrmann Marx, das Urteil lautet auf einjährig Monate Gefängnis 1000 Mark Geldstrafe und Freigabe der restlichen Angeklagten.

Die Burztheater-Räuberin ausgewiesen

Wie bereits gemeldet, haben die Gerichtsbehörden festgestellt, daß die wegen des Mordes an dem bulgarischen Konsulter Parizza zu acht Jahren Berlin verurteilte Maria Garcia die Strafe zurzeit nicht antreten kann, weil sie schwer leidend ist. Das Gerichtsamt hat deshalb die Haft aufzuheben und verfügt, daß bei über Maria Garcia verhängte Ausweisungsurteil sofort holligogen wird. Maria hat die Maßregeln des bulgarischen bereits angetreten. Sie wurde vom Amtsärztlichen des Landesgerichts in einem Krankenwagen zur Ostbahnhof und in Begleitung eines Fremden nach Ungarn gebracht.

Ein „edler“ Dolarfing.

Der kürzlich bestorbene amerikanische Zerkonig, J. W. Duff, hinterließ ein Vermögen von 150 Millionen Dollar, das seine Frau, einen Verwandten und mehreren württembergischen Untertanen zufällt. Die erste Frau des Verstorbenen, von der er geschieden war, fand man vor kurzem tot auf. Sie war an Selbstmord gestorben.

3 Personen in die Marzesschiffahrt überließen. Man in der Aktion zu fischen führen ausgedeutet zu werden. Auch die Fahrt dieser Herren wird die Stadt Halle über 4 gesehnte Führer verfügen. Die Ausbildung der fischen fischen und wird bei Genung der angebotenen Segelfliegerführer zur weiteren Ausbildung als Motorflugführer einer Motorfluggesellschaft zu werden. Die Segelfliegerführer werden schriftliche Anmeldeurten mit beinahe 1 werden in der Geschäftsstelle, Landesbergstraße 10, beim 1. Reichsamtlicher Rat angenommen.

Der Halleische Ruderverein BSBV von 1884

Wird gefordert in seinen Räumen keine desirische Jahresversammlung abzuhalten, die sehr gefordert beschloß war. Der Jahresbericht entnehmen wir auf folgenden Gebiet u. a. folgendes: Der R. B. B. V. von 1884 konnte im vergangenen Geschäftsjahr 8 Siege an sechs Plätzen heften, darunter 2 Vizeplätze und die Gesamtmeisterschaft im Einer. Die Rennabteilung erlangte 26 Siege, darunter 3 deutsche und 3 Preis-Restriktionen im Rennloaf. Die sportliche Tätigkeit und die sportlichen Erfolge im letzten Jahr sind sehr beachtenswert. Wurden doch in diesem Jahre im ganzen ca. 4500 Kilometer im Riesen- und Schnellboot gerudert, auch wurden mehrere große Wasserfahrten unternommen, u. a. mit 3 Booten eine Mannfahrt. Auch die Dampfabteilung erlangte fünf einen guten Auftrieb, bestanden jetzt noch 3 Herren, 3 Jugend- und 1 Frauen-Abteilung. Auf Anregung der leitenden Mitglieder wurden im letzten Jahre 4 Jugendtage des Reichsamtlicher Rat in Göttingen, darunter 1 goldenes (Karl Schiffer) und 1 silbernes (Karl Schiffer).

Wird gefordert, daß der Vorstand der Stadt Halle auf die Halleische Ruder-Verein eine wertvolle Fällung gefällig hat. Der Vorstand hat sich zumal aus dem Statut heraus, leicht als Ehrenmitglied, der gefällige Fällung des Reichsamtlicher Rat Otto Wundtzen, 1. Vorsitzender, Otto Wundtzen, 2. Vorsitzender, Oskar Wundtzen, 1. Schriftführer, Kurt Wundtzen, 1. Beisitzer, O. Wundtzen, 2. Beisitzer.

Todessturz auf der Frankfurter Stadion-Rennbahn

Bei der Veranlassung des Frankfurter Reichsamtlicher Rat erregte sich, nachdem von drei Rennen glänzend beendet waren, ein schwerer Unfall. Von der Straße bei 200 m verfuhrte Schiffer-Rennfahrer J. W. in einer Kurve an 8. Schmitt-Rennfahrer Otto Wundtzen, ein Bruder des bekannten Rennfahrers Oskar Wundtzen, der gerade vorüber fuhr, kam dadurch gegen die Barriere, stürzte und starb nach wenigen Minuten. Schiffer wurde weniger schwer verletzt. Die Rennen wurden daraufhin sofort abgebrochen.

STATT KARTEN!
Ihre Vermählung geben hierdurch bekannt
Dr. med. Paul Schmidt
Lene Schmidt
geb. Müller
Mettlach (Saar), den 27. Oktober 1925

Statt Karten.
Am 26. Oktober vorm. 3 Uhr entschlief sanft infolge Herzschwäche nach erfolgter Operation meine herzliche Gattin, unsere innig geliebte Mutter
Frau Hedwig Heinrich
geb. Bornhake.
Halle, Niedereichstätt, den 27. Oktober 1925.
Im Namen der Hinterbliebenen
Chr. Paul Heinrich.

Danksagung.
Für die vielen Beweise und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Fritz Lichtenfeld
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank dem Herrn Pastor Hennig für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Maurermeister Max Ifland, dessen Worte im Nachruf in diesen schweren Stunden besonders beruhigend auf uns wirkten.
Wir danken ferner allen seinen Kollegen, den Maurer- und Zimmerleuten, sowie den Kameraden des Vereines ehemaliger Soldaten und Kriegsteilnehmer, die ihm das letzte Geleit bis zum Grabe gaben und ihm die Treue bis zum Tode bewahrten.
Delitz am Berge, den 26. Oktober 1925.
Wwe. Lichtenfeld und Sohn.

Segen des Mansfelder Bergbaues.
6 Stück
echt silberne
vollständige
Besteck-
ausstattungen
jedes Stück 800 und
Titel, Halle
gestempelt, empfiehlt
einzelne,
in Dutzenden
und in
ganzen Aus-
stattungen
zu billigsten Preisen
als vorzügliche
Kapital-Anlage
Juwelier Tittel,
Schmeerstr. 12,
größtes
Besteckhaus
mitteleuropas
Goldene
Medallien 1921 und 1925

Stadt-Theater
Heute Dienstag 7½ Uhr
Gastspiel:
Prof. Pirandello mit dem
Ensemble des Teatro
d'arte in Rom:
„Sechs Personen
suchen einen Autor“.
Ende 10½ Uhr
Mittwoch 7 Uhr
„Tanzhäuser“.
Ende 11 Uhr.
Donnerstag 7½ Uhr
„Die Fledermaus“.
Ende 10½ Uhr

Zum Besuch meiner
Ausstellung
vom 20. Oktober bis 10. November
lade ergebnis ein
Helene Fricke, Kunst-Werkstätte
Halle (Saale)
Rainsstraße 3a

Liabe und Perladin.
Moderne Theater
8
Uhr
Direktion: Ferry Rosen.
Nur noch 4 Tage:
Der ledige Ehemann!
Julius Bärgwald und
Willi Fontaine.
Nach der Vorstellung:
„Gedler Trübsens-Duett“
mit freiem Eintritt
3 mal wöchentlich
Fanz!
Hinter dem Theater-Gang
sind für Strampfänder
samt, ma bei H. Schneke
Nachl., Gr. Steinstr. 81

Kurhaus Wittekind
Morgens Mittwochs
den 28. Oktober,
4 Uhr nachmittags
Konzert
ausgel. v. Hall Sinfonie-
Orch. Ligo, Benno Platz.
8 Uhr abends
Gesellschafts-
abend mit Tanz
Eigene Konditorei.
Empfehle: K. Königs-
kuchen, Sandkaramell,
Windstrolich mit Schlag-
sahne, Torten und
Tegebäck.

Stadt - Theater.
Sonntag, den 1. November, vorm. 11½ Uhr,
Konzert
des Gau Halle im Sängerbund an der Saale.
Ausführende:
Dr. Johannes Hohobom (Klavier), München.
500 Sänger
des Gau Halle.
Karten bei Hothan, Koch und Ifland.

Konzertdirektion Heinrich Hothan
Saal der Lore zu den 3 Dege, Paradeplatz.
Mittwoch, den 28. Okt., 8 Uhr abends
Lieder-Abend von
Hedwig
Waechter - Northoff.
Am Flügel: Coenraad V. Bos. Liedert.
Franz, Mozart, Wolf, Strauß, Ar. von
d'Albert und Korngold. Konzerntafel
„Ibach“; Vertreter: B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1, 50 M. bei Heinrich Hothan.

Gymnastik, Ballett- u.
Tanzunterricht
erteilt in Zirkeln und Privat
Hofballtanzstr. Wesner,
Wegscheiderstraße 16
Sprechzeit: 3-6 Uhr. Fernruf 6750.

Saalschiffbrauerei.
Morgen, Mittwoch
8 ½ Uhr
Kaffee-Konzert
(Eintritt frei)
8 Uhr
Tanz
Damen 80 Pf., Herren 90 Pf.

Konzertdirektion Heinrich Hothan
Saal der Lore zu den 3 Dege, Paradeplatz.
Mittwoch, den 28. Okt., 8 Uhr abends
Lieder-Abend von
Hedwig
Waechter - Northoff.
Am Flügel: Coenraad V. Bos. Liedert.
Franz, Mozart, Wolf, Strauß, Ar. von
d'Albert und Korngold. Konzerntafel
„Ibach“; Vertreter: B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1, 50 M. bei Heinrich Hothan.

Pauluskirche.
3 Bach-Kantaten
Sonntag, den 1. November,
abends 8 Uhr. Karten zu
0,50, 1 u. 2 M. bei Hothan.

Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Heute bis einschließlich Freitag
Münchener
Oktoberfest

PFEIFFER & HAASE Feinkost- und Weingroßhandlung
HALLE (SAALE)
Ludwig-Wucherer-Str. 76 und Gr. Ulrichstr. 39
Weinstuben
Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Lessingsstraße
in allerhöchster Nähe der Landwirtschaftskammer, des Land-
wirtschaftl. Institutes — 2 Minuten vom Walhalla-Theater
Sorgsamste Küche — Preiswerte Weine

Edesidille
Büchermittel, Büchlein
Stiller, 36 Jahre, Oble,
Bereit, Mittwoch 2½ Uhr
son. Kapelle des Edes-
frühstück. Blagazette
Sauberts geb. Wittke,
10 Jahre, Oble, Beebig,
Mittwoch, 8 Uhr, nachm.
2 Uhr. Gleichzeitiger
Orchester, Freie Oble,
geb. Wittke, 36 Jahre,
Oble, Bereitung Mitt-
woch nachm. 2½ Uhr. In
Kapelle des Getrauden-
frühstück.

Okasa für Männer.
Weite Wege haben unsere Rohprodukte zurückgeführt bevor sie
in Deutschland zu den bewährten Okasa-Tabletten nach Geheimrat
Dr. med. Lahusen (Sexual-Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche)
verarbeitet werden. Ersatzmittel gibt es nicht! Machen Sie einen
Versuch! Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten ge-
setzt! Hochinteressante Broschüre mit täglich eingehenden geradezu
sprassanten Anerkennungen über die prompte und nachhaltige Wirkung
von Ärzten und Privatsprachen jeden Standes erhalten. Sie kostenlos
absolut diskret in verschlossenem Doppelriefel ohne Absender gegen
20 Pf. Porto. Es wird ausdrücklich betont, daß keine unvertanen
Nachnahme-Sendungen, wie dies ja vielfach üblich, versandt werden.
Die Zusendung der Broschüre verpflichtet Sie zu nichts, bestellen Sie
erfolgreich angewandt und dann — — — urteilen Sie selbst. Alle-iger Versand für
Deutschland: **Kadusa's Kronen-Apotheke, Berlin 699, Fried-
richstraße 160.**

Herrenzimmer
in allen Größen, neue
sehr schöne Modelle,
billigst preiswert.
Albert Marck Nachf.
Inh.: Rich. d. Ziemer
HALLEAS, Aler Markt
H. Schneke Nachf., Straße
Größtes Spezialgeschäft für
gute **Strumpfwaren**
und **Trikotwaren**

Café Roland
Mittwoch, den 28. Oktober
Großes Schlachtlest
Von 10 Uhr ab Weißfleisch u. Früh-Konzert
Paul Siekel,

SANITAS-BAD
in den neuen Räumen
Gr. Steinstr. 15 part. (Eingang Mittelstr.)
täglich für Damen und Herren geöffnet
Dr. Hori's gef. gef. In-
halations-Apparat „Sona“
in der Weltentlastung gegen Husten, Schnupfen,
Nasarrh, Rhinitis und Keuchhusten. Durchgängige
Wirkung. Zuverlässige Anordnungen. 2 Bkrt.
39. Markt, Wandeburg, Sonnenstraße 6.

Kommen Sie
nach
Gr. Klausstr. 28
Dort erhalten Sie zeit- und standesgemäß
auf Teilzahlung!!
Herrn- und Knaben-Anzüge, Möbel,
Federbetten, Leib- und Bettwäsche,
Arbeiter-Berufsgarderobe etc.
Möbel- und Textil-Vertrieb
B. Ackermann
Versand nach Stadt und Land. Kontor u. Fabrikation
T 11317, 2.

HOFJÄGER
Regelmäßig: Mittwochs nachm. 3½ Uhr
Konzert
Glocken-Orchester. Eintritt frei.
Großes Geflügel-Preis-Skaten
Restaurant Goldene Spitze
(Spitze 11/12)
Jeden Mittwoch:
I. Serie 4 Uhr
II. Serie 8 Uhr.

Walhalla
Dir.: Adolf Vogel. Fernruf 5888
Nur noch 4 Tage!
Das hervorragende
Varieté-Programm
mit den besten
Attraktionen d. Gegenwart
Anfang 8 Uhr. Die Kasse ist ab 11 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Dr. Löffler Gesundheitsstiefel
für empfindliche Füße
für Senkfüße!
Alleinverkauf:
August Pirl
Das Haus der guten Schuhwaren —
Geiststraße 10.
Sportstiefel! Feine Straßenschuhe!

Regenschirme
in solider Qualität
von 5,50 Mark an
bei **E. Karas jun.,**
Leipziger Straße 4

Bettfedern
bestens gewaschen und doppelt gereinigt,
Inletts
farblich und federichtig,
Federbetten
kauft man nur im größ. Spezialgeschäft Mitteleuropas
Bettenhaus Bruno Paris,
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzelgasse, 2 Minuten v. Markt.
Zahlungs- Erleichterungen.

DIE VORNEHE GASTSTÄTTE
MÜLLER'S HOTEL
Jeden Sonntag
1/5- UHR-TEE
und Tanz • Erfrischende Kapseln
Jeden Mittwoch und Sonntag
Gesellschaftsabend.
Ab 8 Uhr Abendkonzert.
MERSEBURG
Gute Zug- und Farabahn-Verbindung, AUTOGARAGE
Wir bitten unsere geehrten Gäste
bei unseren Inzerenten einzukommen

Reine Haut
Umwesen teilen wir mit, wie Hautaus-
schläge, Pflauchen (nässende und trockene),
Miteser, Pickel, rauhe, großporige Haut,
Wanosen, Gesichtsrötchen, Sommer-
sprossen usw. schnellstens zu beseitigen
sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich
Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige
Klebe Ausgabe D. R. P. Keine Salbe,
keine Tinkturen oder Tee. Verfallend
in Anwendung und Erfolg.
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung R 600

Waschgefäße
auch Reparaturen empfiehlt
Seifert, Burgstr. 8.

Grammophon-
Polyphon-
Apparate u. Platten
in reichster Auswahl.
H. Müller,
Gr. Märkerstr. 3. Leipziger Str. 18.
Kartoffeln
prima Industrie, 211. 340 per Sennet, und
Salatkartoffeln
ab Lager Delitzschstraße 90.

Elektrische Gas Anlagen
jeder Art
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54